

BERLINER MENNONITEN-GEMEINDE

Dezember 2022



Der Wolf **findet Schutz** beim Lamm,
der Panther liegt beim Böcklein. Kalb und Löwe weiden
zusammen, ein **kleiner Junge** leitet sie. «

JESAJA 11,6

Woran liegt es, dass wir - Jahr um Jahr – mitten im Winter, oder teilweise mitten im Herbst, wie aus heiterem Himmel, in festliche Stimmung fallen bzw. versuchen, eine solche zu inszenieren? Eine eigentümliche Atmosphäre beherrscht für einen Monat unsere Welt. Für etwa 30 Tage bestimmt Weihnachten das Leben innerhalb und außerhalb der Kirchenmauern. Es ist die Zeit der Sehnsucht, nach Licht, Wärme und Leben. Einer heilen Welt. Doch was verstehen wir unter einer heilen Welt? Das Paradies? Wie müssen wir uns das Paradies vorstellen? Als einen Ort, an dem die Steigerung alles Guten auf Erden oder das Fehlen alles Schlechten vorhanden ist? Einen Ort, wo Menschen einander verstehen, ohne ständig auf die Unterschiede zu pochen, oder als einen Ort, der mir die Möglichkeit gibt, neue Chancen und Änderungen wahrnehmen zu können, frei von Schuld und unbelastet von dunklen Erfahrungen, das Leben einmal klar zu sehen und dass alles Zwielfichtige und Zweideutige verschwunden sein möge. Ein gedachter vollkommener Urzustand, der hinter allem sich verbirgt? Mit dieser Betrachtungsweise kann man sich dem Begriff nähern. Aber es gibt noch eine andere Möglichkeit, dieser anderen Welt nahezukommen. Lasst uns doch einmal in einen Zoo gehen und die dort, nach sogenannten neuzeitlichen Bedingungen, gehaltenen Tieren betrachten. Da teilen sich z.B. Zebras. Gazellen, Strauße oder auch Giraffen ein Gelände, das ähnlich einer afrikanischen Landschaft nachgebildet wurde. Nun, es muss gesagt werden, dass diese hier beispielhaft genannten Tiere nicht unbedingt den Tieren, wie sie uns die Bibel in unserem Monatsspruch nennt, entspricht. Denn man wird auch heute nicht Raubkatzen mit Tieren, die nicht ihrer Spezies hinzuzurechnen sind, in einem noch so weitläufigen Gelände zusammenhalten. Doch mit diesem bildhaften Gleichnis will uns der Prophet Jesaja feinsinnig die Umkehrung aller Dinge beschreiben. Da versteht sich die Raubkatze bestens mit ihrem Braten, der Wolf hat keinen Appetit aufs Lamm und der Löwe hat sich entschieden, Vegetarier zu werden. Über allen versieht ein kleiner Junge seine Arbeit als Schäfer! Wem diese Schilderung als „Inszenierung“ erscheinen mag, dem muss man sagen: Weit gefehlt. Die Rede hier ist von der ganz anderen Welt Gottes. Einer Welt, die mit unseren Maßstäben nicht zu rechnen ist, in der das Unmögliche möglich wird, das Unheile heil, das Krumme gerade. Ein Traum und doch Realität.

Adventszeit – Zeit der Sehnsucht. Zeit zu schauen, wie alles wäre, wenn alles ganz anders wäre. Wenn Gott alles in allem ist.

Eine besinnliche Advents- und Weihnachtszeit wünscht Ihnen Bärbel Sczesny

Aus dem Gemeinderat

Der Gemeinderat im November fand im Menno-Heim und online statt. Hier wie immer ein kleiner Überblick, was besprochen wurde:

- Am 06.11.2022 werden wir im Gottesdienst eine Kindersegnung und die Aufnahme von Joshua Shelly haben. Darüber freuen wir uns sehr.

- Auf Initiative von Joshua Shelly wird es zusammen mit Nicole Witzemann eine Einladung an die jungen Erwachsenen unserer Gemeinde zu einem Treffen zu Begegnung und Kennenlernen geben. Dieses Treffen findet statt am 04.12.2022, ab 13:00 Uhr.

- Der bereits gestellte Bauantrag muss bis Februar 2023 verlängert werden, da er sonst verfällt und alle Arbeit und alles investierte Geld weg wäre. Den Antrag kann man einfach formlos verlängern, selbst wenn das Bauvorhaben derzeit auf Eis liegt.

- Die Spendenempfehlung für Übernachtungen im Menno-Heim sollen wie folgt erhöht werden:

30€/Person für die erste Nacht oder bei einer einzelnen Übernachtung

25€/Person für jede weitere Nacht

Gruppen bekommen 20€ Aufschlag auf die bisherige Empfehlung.

Kerstin Flex steht es frei, ggf. die Preise an die Situation der Gäste anzupassen.

- Nach der Anschaffung des neuen Klaviers haben wir beraten, wie es mit dem alten weiter geht. In Rücksprache mit Igor Baljas ist der GR zu dem Schluss gekommen, dass wir es nicht „lukrativ“ verkaufen können werden. Daher haben wir es bei Ebay Kleinanzeigen als „zu verschenken“ eingestellt mit der Auflage, dass der Transport komplett vom Abholer organisiert wird. Das hat dann auch schnell geklappt, und wie schön: Das Klavier hat ein neues Zuhause in einer kleinen methodistischen Gemeinde gefunden.

Bei Rückfragen, Anregungen o.ä. meldet euch einfach beim Vorstand oder bei Nicole Witzemann.

Weihnachtslieder beim Digitalen Donnerstag



Im Dezember 2022 gibt es im Rahmen des Digitalen Donnerstags der Arbeitsgemeinschaft Mennonitischer Gemeinden (AMG) zwei Zoom-Abende mit Advents- und Weihnachtsliedern. Was liegt näher, als sich im Dezember mit Weihnachtsliedern die Vorbereitung auf die besinnliche Zeit zu verschönern?

- **1. Dezember: Es weihnachtet...**

„Stille Nacht“ – Entstehung und Versionen eines beliebten Weihnachtsliedes in Bild, Text und Melodie. Die Teilnehmenden besprechen eine interessante und aufschlussreiche Liedpredigt von Andreas Kohn und hören dazu die musikalischen Varianten.

- **8. Dezember: Es weihnachtet sehr... „Wunschliedersingen!“**

Annette Bergtholdt und Miriam Kohn nehmen Advents- und Weihnachtsliedwünsche mit musikalischer Begleitung auf. Ein Mitsingabend für Jung & Alt.

- Danach Winterpause

Quelle: mennonews.de

Besonderer Gottesdienst am 06.11.2022

Am 06. November konnten wir einen besonderen Gottesdienst feiern.

Zum einen haben wir den kleinen Samuel (*23.03.2022) gesegnet. Er ist der Sohn von Julieta Basti Braun und Romeo Bukam Kamseu.

Wir wünschen auf diesem Wege noch einmal der ganzen Familie Gottes Segen!

Außerdem wurde Joshua (Josh) Shelly in die Gemeinde aufgenommen.

Seit 2019 lebt Josh in Berlin und besucht die Berliner Mennoniten Gemeinde. Er engagiert sich bereits an vielen Stellen: er gestaltet Gottesdienste mit, übernimmt auch gerne mal die Predigt, spielt Klavier und hilft in Haus und Hof.



Auf die Frage, was ihn bewegt hat, Mitglied bei uns zu werden schreibt Josh:

„Die Werte der mennonitischen Tradition sind mir sehr wichtig: ein ständiges Streben nach Frieden, die bedeutende Rolle von Gemeinschaft, eine intensive Auseinandersetzung mit biblischen Texten. Als mir klar wurde, dass ich Berlin zu meiner Heimat machen wollte, war es mir klar, dass ich Mitglied einer Gemeinschaft sein wollte, wo immer wieder versucht wird, diese Werte zu verkörpern und auszuleben.“

Wir freuen uns sehr, dass Josh zu uns gefunden hat!

Auf den Spuren der Täuferbewegung in Thüringen



Im Dezember erscheint ein neues Büchlein in der Schriftenreihe des Mennonitischen Geschichtsvereins. Ulrike Arnold war unterwegs „Auf den Spuren der Täuferbewegung in Thüringen“.

Die Broschüre im handlichen DIN A5-Format untersucht täuferische Spuren in Eisenach, Reinhardsbrunn, Erfurt und im Saaletal südlich von Jena. Darüber hinaus gibt das Bändchen Tipps zum Entdecken derjenigen Orte, die an die täuferische Geschichte Thüringens erinnern.

Anhand exemplarischer Biographien werden die Schicksale von Männern und Frauen nachgezeichnet, die im frühen 16. Jahrhundert wegen ihrer Glaubensüberzeugungen verfolgt, eingekerkert und hingerichtet wurden. Sie gehörten alle der Täuferbewegung an. Dieser radikale Flügel des reformatorischen Aufbruchs trat für die Taufe von Glaubenden, konsequente Nachfolge und unabhängige Gemeinden ein.

Die Autorin unterrichtet Geschichte und Religion und ist Redakteurin der Mennonitischen Geschichtsblätter.

46 Seiten, Softcover, ISBN: 978-3-921881-34-7, 8,- Euro, erscheint im Dezember 2022. Jetzt schon bestellbar unter

<https://www.mennonitischer-geschichtsverein.de/auf-den-spuren-der-taeuferbewegung-in-thueringen>

Quelle: mennonews.de

„O du fröhliche“

Ein Weihnachtslied aus Weimar

Das Lied kennt jeder, und manche mögen es sogar lieber als das unsterbliche „Stille Nacht“: Anders als die innig-zarte Weise aus dem Alpenland steht „O du fröhliche“ für die ausgelassene, strahlende Seite des Festes. Kein Wunder, stammt die ebenso muntere wie **feierlich-getragene Melodie** wohl aus dem Fundus sizilianischer Schiffer- oder Hochzeitslieder.

Aber wer hat es nach Deutschland gebracht und mit dem weihnachtlichen Text versehen? Ein barocker Hofkapellmeister? Ein Opernkomponist? Nein, es waren zwei eher nüchterne Leute aus Weimar: der Dichter, Theologe und Kulturphilosoph **Johann Gottfried Herder**, der seine Inspiration möglicherweise von einer Italienreise mit nach Deutschland brachte, und ein Privatgelehrter der pädagogischen Wissenschaft namens **Johannes Daniel Falk**, der etwas schwerfällige Verse verfasste – und als Begründer der Sozialarbeit mit Jugendlichen gilt.

Falk schrieb viel, zahllose Gedichte, ein „Geheimes Tagebuch“, ein einfühlsames Porträt Goethes; alles ist vergessen bis auf das **international bekannte Weihnachtslied**, und seine Arbeit brachte ihm auch damals weder Ruhm noch Geld. Bis 1806 die Kriegsfurie über das stille Weimar hereinbrach: Flüchtlingsfamilien in panischer Angst, zersprengte Haufen der preußischen Armee, schließlich die siegreichen napoleonischen Truppen, 50 000 Mann stark, eine zerstörerische, raubgierige, gewalttätige Soldateska.

Da wurde aus dem verträumten Privatgelehrten plötzlich **ein Held**. Falk stellte sich den Marodeuren entgegen, trieb Lebensmittel und Quartiere auf, um sie vom Plündern abzuhalten. Für die Kriegskrüppel, Obdachlosen und Hungernden leitete er Hilfsmaßnahmen in die Wege.

Und er **öffnete sein Haus** für die halb verhungerten, verwahrlosten Waisen, die mit Napoleons Soldaten durch die Lande zogen. Er mietete einen leerstehenden Hof, richtete ihn als Schule ein, suchte und fand Pflegefamilien, vermittelte den Halbwüchsigen Lehrstellen bei Weimarer Handwerksmeistern. Die **„Gesellschaft der Freunde in der Not“**, die Falk für seine kleinen Streuner gründete, war vermutlich die erste sozialpädagogisch orientierte Bürgerinitiative Deutschlands. Falks Erziehung folgte freiheitlichen, höchst modernen Prinzipien.

Den Text des strahlend-schönen Weihnachtsliedes schrieb Johannes Daniel Falk 1816, zehn Jahre vor seinem Tod, und die Menschen verliebten sich sofort in „O du fröhliche“: Der sonst eher spröde Geheimrat Goethe gestand, er sei vom **„schlichten Glanz“ des Liedes** „hingerissen“.

Mennonitische Jugend Norddeutschland

Vereinigung der Deutschen Mennonitengemeinden
K.d.ö.R. (VDM)



Ute Quiring
ute@quiring-online.de

MJN Jugendkommission • Johann-Bieser-Str.30 • 53123 Bonn

Vorsitzende der
Jugendkommission der MJN

An die VDM-Gemeinden

Bonn, den 12.November 2022

Liebe haupt- und ehrenamtlich Verantwortliche unserer VDM Gemeinden!

Mit diesem Schreiben möchte ich Euch kurz über die Entwicklung unserer Arbeit in der MJN informieren. Wie Ihr alle mitbekommen habt, haben wir eine Zeit der Vakanz zu überbrücken. Gustav Reinhardt hat zum 1. Oktober eine neue Stelle in Paris angenommen. Die Suche nach einer Nachfolger:in ist auf dem Weg. Wir sind frohen Mutes, jemanden zu finden, der diese Aufgabe mit Freude und Leidenschaft weiterführt. Für die Zwischenzeit haben wir die Aufgaben innerhalb der Jugendkommission verteilt

Zusätzlich arbeitet seit dem 1. November Noa Fechner als Werksstudentin für die MJN. Sie koordiniert die Jugendarbeit mit den Gemeinden und ist Ansprechpartnerin für die Kinder und Jugendlichen.

Bitte ermuntert weiterhin eure Kinder und Jugendlichen sich zu unseren Veranstaltungen anzumelden. Als nächstes steht der MennoTreff am 1.Advent in Neuwied an. Wir freuen uns und sind dankbar für Eure Werbung in Euren Gemeinden.

Noa könnt ihr unter folgender E-Mail erreichen: noafee@web.de
Sicherlich freut sich Noa über einen Gruß oder Rückmeldungen von Euch. Vielen Dank.

Herzliche Grüße, Eure Ute



Termine im Dezember 2022

Findet ein Gottesdienst nur online statt, dann steht „Gottesdienst online“ in dem Termin. In allen anderen Fällen wird der Gottesdienst aus dem Menno-Heim übertragen und es besteht die Möglichkeit vor Ort dabei zu sein gem. der aktuellen Regelungen. Aufgrund der aktuellen Lage kann es zu kurzfristigen Änderungen kommen.

Die Einwahldaten für die online stattfindenden Gemeindeveranstaltungen (gilt für alle Gottesdienste) sind wie folgt:

Telefonnummer für die Veranstaltungen: 0619 67819736; Sprache Deutsch: 1#; Konferenznummer: 163 189 9056#; Gastnummer: einfach die # drücken
<https://berlinermennonitengemeinde.my.webex.com/meet/dennis.flex>

So 04.12.	10.00 Uhr	Gottesdienst – Ltg. Nicole Witzemann, Predigt: Pfarrerin Barbara Neubert aus der Pauluskirche
Mi 07.12.	19.00 Uhr	Gemeinderatssitzung
So 11.12.	10.00 Uhr	Lieder- und Adventsgottesdienst - Ltg. Ingrid Krüger, Bernhard Thiessen und Team
Mo 12.12.	19.30 Uhr	GD kreativ -online-
So 18.12.	10.00 Uhr	Gottesdienst – Ltg. Nicole Witzemann
Sa 24.12.	16.00 Uhr	Heiligabendgottesdienst – Ltg. Team
Sa 31.12.	15.00 Uhr	Jahresabschlussandacht – online – Ltg. Nicole Witzemann

Vorschau auf Januar 2023

So 01.01.	18.00 Uhr	Ökumenischer Gottesdienst zum Jahresanfang der Kiezökumene in der Pauluskirche Lichterfelde
Mi 04.01.	19.00 Uhr	Gemeinderatssitzung

Die Kollekten erbitten wir an den ersten drei Sonntagen für das Mennonitische Hilfswerk, an Heiligabend für Brot für die Welt sowie den Löwenfond und am 31.12. für die Bibelschule Bienenberg.

Konto für Beiträge, Spenden und Kollekten:

Berliner Mennoniten-Gemeinde -IBAN:DE 3110 0100 1000 6430 1100